

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland: Massiver Einbruch

Dresden, 31. März 2020 – Im März 2020 kühlte sich das ifo Geschäftsklima für Ostdeutschland kräftig ab. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft fiel von 99,4 auf 89,7 Punkte und damit ähnlich stark wie in Deutschland insgesamt. Lageeinschätzungen als auch Geschäftserwartungen der befragten ostdeutschen Befragungsteilnehmer waren steil nach unten gerichtet. Insgesamt ging der Ausblick noch stärker zurück als die Einschätzungen der laufenden Geschäfte.

Zu beachten ist, dass die Datenerhebung in der Mitte des Monats stattfand, also noch vor der Einführung der massiven Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Insbesondere die Einschätzungen der laufenden Geschäfte dürfte sich deswegen bis heute eher noch weiter verschlechtert haben.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* fiel die Stimmung im März kräftig. Maßgeblich hierfür war eine kräftige Abwärtskorrektur der Geschäftserwartungen. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten die befragten Industrieunternehmer hingegen zum Zeitpunkt der Befragung nur wenig schlechter als im Vormonat.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* ging der Geschäftsklimaindex am stärksten zurück. Beide Teilindizes wurden von den befragten Dienstleistern überaus deutlich nach unten korrigiert.

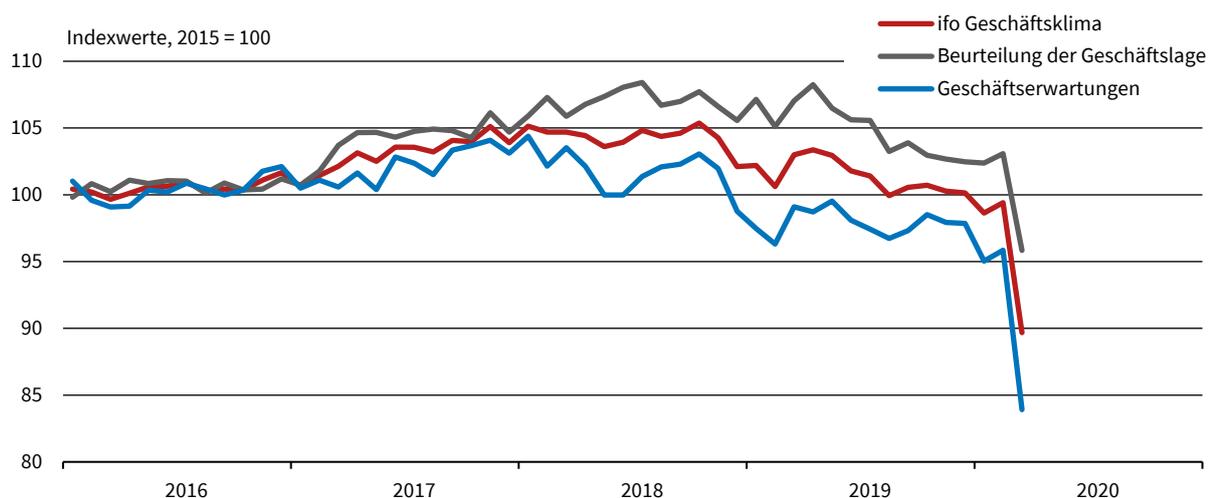
Auch im ostdeutschen *Handel* fiel die Stimmung geradezu dramatisch. Ausschlaggebend war auch hier die starke Verschlechterung der Geschäftserwartungen, während die Lageeinschätzungen zum Zeitpunkt der Umfragen noch vergleichsweise hoch blieben und gegenüber dem Vormonat nur leicht sanken.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima ebenfalls überaus deutlich ab. Allerdings war hier der Rückgang am wenigsten stark ausgeprägt. Ursächlich hierfür war eine verbesserte Beurteilung der laufenden Geschäfte. Den Ausblick für die nächsten sechs Monate korrigierten die befragten Bauunternehmer jedoch kräftig nach unten.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2020.



ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

	03/19	04/19	05/19	06/19	07/19	08/19	09/19	10/19	11/19	12/19	01/19	02/19	03/20
Klima	103,0	103,4	102,9	101,8	101,4	99,9	100,6	100,7	100,3	100,1	98,6	99,4	89,7
Lage	107,0	108,2	106,5	105,6	105,6	103,2	103,9	103,0	102,7	102,5	102,4	103,1	95,8
Erwartungen	99,1	98,7	99,5	98,1	97,4	96,7	97,3	98,5	97,9	97,9	95,0	95,9	83,9

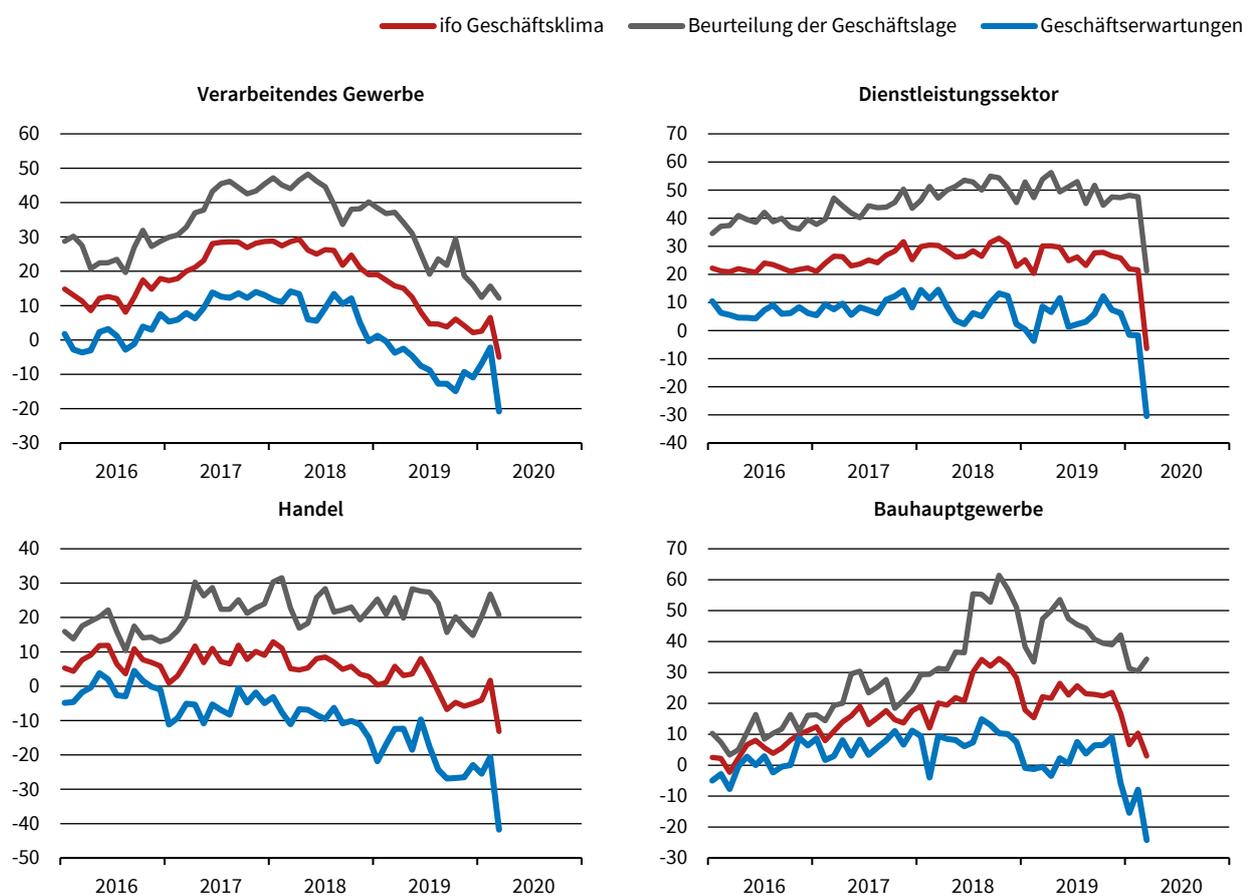
Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.

Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich

Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

	03/19	04/19	05/19	06/19	07/19	08/19	09/19	10/19	11/19	12/19	01/19	02/19	03/20
Ostdeutschland	22,2	23,0	22,1	19,6	18,8	15,6	17,0	17,3	16,4	16,1	12,8	14,5	-6,5
Verarb. Gewerbe	15,8	15,0	12,4	8,1	4,7	4,6	3,8	6,1	4,2	2,1	2,5	6,5	-5,0
Dienstleistungssektor	30,1	30,1	29,7	24,9	26,2	23,2	27,7	27,8	26,6	25,9	21,9	21,6	-6,4
Handel	5,8	3,1	3,6	8,0	3,6	-1,6	-6,8	-4,7	-5,8	-5,0	-4,0	1,7	-13,2
Bauhauptgewerbe	22,1	21,7	26,5	22,7	25,7	23,1	22,9	22,4	23,5	16,9	6,6	10,4	3,0

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.

